



Anlage 1.5.

Gemeinde Ostseeheilbad Graal-Müritz
Anhang zur Jahresrechnung 2015

I. Allgemeine Angaben

Der Anhang ergänzt im Rahmen des Jahresabschlusses die in den drei Rechnungskomponenten dargestellten Ergebnisse durch Erläuterungen. Weiterhin werden hiermit zusätzlich wichtige haushaltswirtschaftliche Informationen gegeben. (§ 60 Abs.2 Nr.5 KV M-V)

Im Anhang sind gemäß § 48 GemHVO-Doppik Angaben aufzunehmen, die zu den einzelnen Posten der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, der Bilanz und zur Behandlung von Fehlbeträgen und Überschüssen vorgeschrieben sind.

Die Jahresrechnung 2014 wurde in der Gemeindevertretung (G73-12/2015) im Dezember 2015 beschlossen. Die Veröffentlichung mit Prüfvermerk des Rechnungsprüfungsausschusses der Gemeinde Graal-Müritz erfolgte auf der Homepage der Gemeinde am 28.01.2015.

Der Jahresabschluss der Gemeinde Graal-Müritz für das Haushaltsjahr 2015 wurde nach den Vorschriften der GemHVO-Doppik aufgestellt. Abweichungen zum Vorjahr werden dokumentiert. Diese Ergebnisveränderungen gegenüber dem Haushaltsvorjahr werden in der Ergebnisrechnung Spalte 12 ausgewiesen. Die Bilanz weist ebenfalls Veränderungen gegenüber dem Vorjahr aus.

Weitere Angaben sind bei den Erläuterungen zu den Posten der Bilanz, der Ergebnisrechnung und der Finanzrechnung zu finden.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet.

In Anlehnung an die in der landeseinheitlichen Abschreibungstabelle vorgegebenen Nutzungsdauern wurden die planmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Das Anlagevermögen wurde zum Bilanzstichtag durch eine Buchinventur ermittelt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet.

Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden wie im Vorjahr durchgeführt.

Die liquiden Mittel wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Es wurden Sonderposten für Investitionszuschüsse und Ausbaubeiträge gebildet, die über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände ertragswirksam aufgelöst werden.

Die Rückstellungen wurden nach vernünftiger Beurteilung gebildet. Sie berücksichtigen alle Risiken und sind mit dem notwendigen Betrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

III. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz, der Ergebnisrechnung und der Finanzrechnung

Bilanz (Aktiva)

1. <u>Anlagevermögen</u>	in EUR	
1.1. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	31.12.2014	31.12.2015
	<u>556.603,13</u>	<u>581.213,97</u>

Hier handelt es sich um Softwareanschaffungen und Lizenzen sowie um geleistete Zuwendungen und gezahlte Investitionszuschüsse.

Sie wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt.

Zugänge 2015:	geleistete Investitionen
Software und Lizenzen	8.115,36
Anzahlung Gemeindegeldzuschuss Rasensportfeld	31.984,40
Anzahlung Gemeindegeldzuschuss Schöpfwerk	14.571,27
Höhe der Abschreibungen 2015	-30.060,19

1.2. Sachanlagevermögen 32.812.245,13 31.986.575,98

Das Sachanlagevermögen wurde zum Bilanzstichtag durch eine Buchinventur ermittelt.

Es wurde zu Anschaffungs- und Herstellungskosten (AHK) bewertet. Sind Anschaffungsnebenkosten angefallen, wurden diese berücksichtigt.

Im Jahresabschluss 2015 wurde erstmals von der Bildung von Festwerten Gebrauch gemacht. Hier wurde gemäß § 12 KomDoppikEG M-V eine Korrektur der Eröffnungsbilanz vorgenommen, da die entsprechenden Positionen bereits in der Eröffnungsbilanz hätten bilanziert werden müssen.

Festwerte wurden für Schulmöbel, Medienbestände der Bibliothek, sowie für Einsatz-, Schutzkleidung und Uniformen der freiwilligen Feuerwehr gebildet. Diese sind bei der jeweiligen Bilanzposition gesondert erläutert.

Die nachfolgenden Pkt. 1.2.1. bis 1.2.10. zeigen die Veränderungen des gesamten Sachanlagevermögens in 2015 auf.

1.2.1 Wald, Forsten 525.689,95 525.689,95

Der Grund und Boden des Gemeindewaldes umfasst eine Fläche von 77,9 ha.

Es ist ein Bewirtschaftungsvertrag mit dem Landesforstamt M-V / Forstamt Billenhagen geschlossen worden. Aus diesem Vertrag ergeht eine jährliche Belastung von 1,3 TEUR.

1.2.2 Sonstige unbebaute und bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte 5.238.028,80 5.163.059,30

In dieser Bilanzposition wurden Parkanlagen, Grünflächen, Kinderspielplätze, Gewässer und sonstige Grünflächen (Flächen mit Erbbaupachtverträgen) u.s.w. bewertet.

Abgänge 2015:

Flurstücke Rostocker Straße	-45.960,00
Umbuchung Flurstücke zum Verkauf auf „Fertige Erzeugnisse“	- 1.146,40
Höhe der Abschreibungen in 2015	-27.863,10

1.2.3 <u>Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte</u>	<u>15.276.361,40</u>	<u>15.018.755,09</u>
davon:		
Wohnungsbestand Regiebetrieb u. Grund und Boden:	5.042.387,87	4.913.464,12
Höhe der Abschreibungen 2015 am Wohnungsbestand:	-128.923,75	

Der Regiebetrieb nimmt planmäßige lineare Abschreibungen auf Sachanlagen vor. Dem entsprechend werden die Gebäude mit einem Abschreibungsprozentsatz von 2 % linear abgeschrieben. Die Bewertung erfolgte zu Zeiten des Beginns des Eigenbetriebes „Wohnungswirtschaft“ zu Markwerten und über Gutachten. Hier wurde auf Grund des Abnutzungsgrades und in Anlehnung an das Steuerrecht eine Nutzungsdauer von 50 Jahren festgelegt. Diese wird weiterhin, auf Grund der Nutzung als Wohnbauten, als realistisch angesehen. Die Abschreibung der Außenanlagen erfolgt linear über 10 Jahre.

<i>gemeindeeigene Gebäude u. Grund und Boden:</i>	10.233.973,53	10.105.290,97
Verwaltungsgebäude (Rathaus) Ribnitzer Str.		
Haupthaus der Freiwilligen Feuerwehr (Wohnung, Saal und Garage) Lange Str.		
Garagen- und Werkstattgebäude der Freiwilligen Feuerwehr Lange Str.		
Gebäudeanteil für das Heimatmuseum Parkstr.		
Kindertagesstätte Bahnhofsstr.		
Kindertagesstätte Weidenweg		
Gemeinschaftshaus Lange Str.		
Seniorentreff Zur Seebrücke		
Schulkomplex Ostseering 24		
Turnhalle Ostseering		
Schulgartengebäude Ostseering		
Zugang an Gebäude Kita Bahnhofstraße	998,62	
Umbuchungen Restflurstücke von „Fertige Erzeugnisse“ nach Verkauf von Teilfläche	2.454,00	
Höhe der Abschreibungen 2015	-132.135,18	

1.2.4 <u>Infrastrukturvermögen</u>	<u>10.732.616,28</u>	<u>10.347.734,89</u>
------------------------------------	----------------------	----------------------

(Gemeindestraßen, Wege, Plätze, Rad- und Wanderwege und der dazugehörige Grund und Boden)
Mehr als 100 Wege und Straßen sind bewertet und in einem Straßenverzeichnis aufgenommen.
Eine Anlagenbestandsliste wird geführt und kann jederzeit eingesehen werden.

Zugänge 2015:	geleistete Investitionen
Heuweg	85.948,05
Gemarkung Graal, Flur 2, Flurstück 38/50	1.500,00
Straßenlaterne Parkstraße	1.590,68
Bäume – Abgang	- 976,41
Höhe der Abschreibungen 2015	-472.943,71

1.2.6 <u>Kunstgegenstände, Denkmäler</u>	<u>85.997,11</u>	<u>78.977,09</u>
--	------------------	------------------

Die Bewertung wurde zu Anschaffungs- und Herstellungskosten (AHK) vorgenommen.
Höhe der Abschreibungen 2015 -7.020,02

1.2.7 Maschinen, technische Anlagen und Fahrzeuge 557.069,33 511.697,63

Die Neuanschaffungen wurden zu AHK bewertet und die ND gemäß der vorgeschriebenen Afa-Tabelle festgelegt.

Zugänge 2015:

Abschläge Tanklöschfahrzeug TLF 4000	2.761,40
Löschwasserentnahmestelle Mahlbussen	2.249,10
Höhe der Abschreibungen 2015	-50.382,20

1.2.8 Betriebs-und Geschäftsausstattung 189.341,08 223.728,08

Die Neuanschaffungen wurden zu AHK bewertet und die ND gemäß der vorgeschriebenen Afa-Tabelle festgelegt.

Zugänge 2015: geleistete Investitionen

Wärmebildkamera	8.623,81
BGA Feuerwehr	5.059,31
Hardware und EDV-Ausstattung	14.622,74
Sonstiges	9.144,18

(z.B. Fahrräder, Wildschutzzaun, Schlüsseldepot)

Zugänge durch neu gebildete Festwerte im Jahr 2015:

Uniformen der Feuerwehr	1.136,06
Einsatz- und Schutzkleidung der Feuerwehr	9.362,98
Medienbestände der Bibliothek	11.016,45
Schulmöbel	8.074,75
Abgänge 2015 Betriebs und Geschäftsausstattung	- 8,00
Höhe der Abschreibungen 2015	-32.645,28

Die Festwerte wurden erstmals im Jahr 2015 gebildet. Aufgrund der niedrigen Anschaffungskosten der einzelnen Wirtschaftsgüter (Bsp. Bücher für Bibliothek) wurden diese bisher nicht im Anlagevermögen erfasst. Da die Gesamtheit der vergleichbaren Wirtschaftsgüter (Bsp. kompletter Medienbestand der Bibliothek) allerdings einen bilanzierungswürdigen Wert darstellt wurden nun für die o.g. Bereich Festwerte gebildet. Die Werte wurden gemäß § 12 KomDoppikEG M-V ergebnisneutral mit der Kapitalrücklage verrechnet, da es bei der nachträglichen Erfassung von Vermögen um eine Korrektur der Eröffnungsbilanz handelt.

Zu Festlegung des Festwertes wurden die Anschaffungskosten über die Nutzungsdauer (Bsp. Medienbestände 5 Jahre) der jeweiligen Positionen ermittelt. Auf die Gesamtkosten wurde ein Abschreibungsabschlag von 50 % angesetzt. Der so ermittelte Wert stellt den Festwert dar. Die Festwerte sind regelmäßig auf ihre Angemessenheit zu prüfen.

1.2.10 Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen, Anlagen im Bau

207.141,18 116.933,95

Folgende Baumaßnahmen, teilweise schon aus 2013, wurden als Sachanlagen im Bau befindlich in 2015 weitergeführt. Die aufgenommenen Beträge sind durch Rechnungen belegt.

Zugänge 2015 geleistete Investitionen

Kurwald	12.051,78
Sanierung Seniorentreff	82.779,02
Außenanlagen Ostseering	9.869,33
Ersatzneubau Jugendhaus 1.BA	151.642,12
Planungsleistungen Jugendhaus 2. BA	5.479,75

Abgänge 2015 :

Außerplanmäßige Abschreibung wegen dauernder Wertminderung
Ersatzneubau Jugendkulturherberge 1. und 2. BA - 352.029,23

Bei dem Ersatzneubau Jugendkulturherberge wurden außerplanmäßige Abschreibungen wegen dauernder Wertminderung nach § 34 Abs. 6 GemHVO-Doppik gebucht. Aufgrund eines laufenden Normenkontrollverfahrens gegen die Satzung über den B-Plan, der hier fehlerhaft erteilten Baugenehmigung und der dadurch resultierenden aufschiebenden Wirkung des Widerspruches gegen die Baugenehmigung, kann das Bauvorhaben nicht fortgeführt werden. Die bereits getätigten Investitionskosten stellen somit für die Gemeinde derzeit kein Vermögen dar. Sollte sich in späteren Haushaltsjahren zeigen, dass der Grund für die Abschreibung wegfällt, ist der Wert dem Anlagegut wieder zuzuschreiben.

1.3. Finanzanlagen **5.042.811,42** **5.195.510,82**

1.3.3. Beteiligungen 76.500,00 76.500,00

Im Gesellschaftsvertrag vom 19.01.1999 sind die Stammeinlagen der jeweiligen Gesellschafter an der Tourismus- und Kur GmbH vertraglich geregelt. Die Stammeinlage der Gemeinde Graal-Müritz wurde mittels Sach- und Bareinlage erbracht und beträgt 76,5 TEUR.

1.3.5. Sondervermögen mit Sonderrechnung, Zweckverbände, Anstalten des öffentlichen Rechts, rechtsfähige kommunale Stiftungen 3.976.597,48 4.066.827,99

Warnow-Wasser-und Abwasserverband 3.102.025,74 3.102.025,74

Eigenkapital Eigenbetrieb TUK 874.571,74 964.802,25

Das Sondervermögen des EB TUK bezüglich der Eigenkapitalausstattung hat sich zu dem Vorjahr verändert. Hier wurde eine Anpassung vorgenommen und der Bestand der letzten geprüften Bilanz des EB TUK per 31.12.2014 angesetzt.

1.3.6. Ausleihungen an Sondervermögen mit Sonderrechnung, Zweckverbände, Anstalten des Öffentlichen Rechts, rechtsfähige kommunale Stiftungen 204.110,06 198.597,36

Der Eigenbetrieb Tourismus- und Kurbetrieb tilgt gemeinschaftlich mit der Gemeinde Graal-Müritz 3 Kredite. Die Gemeinde als Kreditnehmer tilgt zunächst den gesamten Kreditbetrag. Der Anteil des Eigenbetriebes wird durch diesen an die Gemeinde erstattet.

Der Anteil der Ausleihungen per 31.12.2015 hier prozentual dargestellt:

Kreditinstitut	Restkapital	Anteil in %	Anteil des EB TUK
Deutsche Kreditbank AG	0,00	33,59	29.713,57
Sparkasse Jena	395.303,88	15,59	61.627,85
Investitionsbank S/H	632.405,34	16,96	107.255,95

Das Darlehen bei der Deutschen Kreditbank AG hat die Gemeinde zum 31.12.2015 durch Sondertilgung (88,5 TEUR) zum Zinsablauf abgelöst. Da der Eigenbetrieb seinen Anteil (29,7 TEUR) nicht in einer Summe begleichen kann, wird dieser Restbetrag in Raten abgezahlt. Da der Gemeinde hier keine Zinsbelastungen entstehen, werden auch dem Eigenbetrieb keine Zinsen berechnet. Dieser nutzt die Zinseinsparung um den Anteil schneller an die Gemeinde zurück zuzahlen.

1.3.7. Sonstige Wertpapiere des Anlagevermögens

169.392,00 169.392,00

Grundlage für die Berechnung des Anteils ist die Bilanzsumme zum 31.12.2007 des kommunalen Anteilseignerverbandes Ostseeküste der E.ON e.dis AG. Diese Summe wird durch die Gesamtzahl aller Mitgliederaktien dividiert. Daraus ergibt sich ein Wert von 3,00 EUR pro Aktie. Die Gemeinde hält derzeit 56.464 Aktien.

1.3.8. Anteilige Rücklagen der Versorgungskassen zur Abdeckung der Pensionsverpflichtungen

391.076,39 487.704,76

Zugänge 2015:

-Beteiligung an der Versorgungsrücklage 7.559,40

-Rücklagen der Versorgungskassen zur Abdeckung von Pensionsverpflichtungen 89.068,97

1.3.9. Sonstige Ausleihungen

225.135,49 196.488,71

-Höhe der noch zu zahlenden Beträge für gewährte Darlehen im Sanierungsgebiet Graaler Bereich-
Nach Aufhebung des Sanierungsgebietes sind sämtliche Zahlungen der Eigentümer an die Gemeinde zu entrichten. In 2015 waren dies -28,6 TEUR.

2. Umlaufvermögen

2.1. Vorräte

248.605,60 265.746,40

2.1.2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen

245.000,00 264.600,00

Einarbeitung Bilanzposition des Regiebetriebes „Wohnungswirtschaft“

Hier werden die, gegenüber den Mietern noch nicht endabgerechneten, Betriebskosten für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2015 ausgewiesen.

2.1.3 Fertige Erzeugnisse, fertige Leistungen und Waren

3.605,60 1.146,40

Hier werden die FS nach Verkaufsbeschluss über den Jahreswechsel aus dem Anlagevermögen in das kurzfristige Umlaufvermögen eingebucht.

Zugänge:

FS 184/51 Graal 1 (Grünflächen) Verkauf in 2016 1.080,00

FS 211/4 Graal 1 (Grünflächen) Verkauf in 2016 66,40

Abgänge:

FS 26/26 Graal 2 Teilfläche (Kleingärten) Buchwert - 381,60

Restflurstücke 26/26 Umbuchung ins Anlagevermögen - 2.454,00

FS 59/89 Graal 2 (Grünflächen) Buchwert - 770,00

2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

519.903,05 546.847,59

Ein Forderungsspiegel zum 31.12.2015 ist erstellt und Einzelnachweise zu den jeweiligen Forderungsarten liegen vor.

(Anlage 2)

Weitere Erläuterungen werden unter den Pkt. 2.2.1. bis 2.2.7. gegeben.

2.2.1. öffentlich-rechtliche Forderungen, Forderungen aus Transferleistungen

184.150,10 184.854,51

Im Wesentlichen setzen sich die öffentlich-rechtlichen Forderungen wie folgt zusammen:

Gebührenforderungen	55,1
Beitragsforderungen	1,1
Grundsteuerforderungen	7,7
Gewerbesteuerforderungen	165,6
Sonstige Steuerforderungen	10,5
Forderungen aus Transferleistungen	1,4
Sonstige öffentliche-rechtliche Forderungen	13,4

Vorgenommene EWB (-7 TEUR) und PWB (-63 TEUR)

Nachweise liegen vor!

2.2.2. privatrechtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

36.309,02 35.025,66

Im Wesentlichen setzen sich die privatrechtlichen Forderungen wie folgt zusammen.

Forderungen aus Lieferung u. Leistung (Konzessionsabgabe)	27,4
Mieten und Pachten (lt. Nutzungsentgelt-VO und Erbbaurechtsverträgen)	2,9
Gesamtmietforderungen des Regiebetriebes	38,7
Einzelwertberichtigung der Mietforderungen	-33,9

2.2.5. Forderungen gegen Sondervermögen mit Sonderrechnung, Zweckverbände, Anstalten des öffentlichen Rechts, rechtsfähige kommunale Stiftungen

Hier handelte es sich um eine offene Gewerbesteuer in 2014. 2.317,85 0,00

2.2.6. Forderungen gegen den sonstigen öffentlichen Bereich

3.872,08 325,58

Gebühren an die Gemeinde 325,58

2.2.7. Sonstige Vermögensgegenstände

293.254,00 326.641,84

-Regiebetriebes „Wowi“

222.277,48

Die sonstigen Vermögensgegenstände des Regiebetriebes setzen sich aus

Instandhaltungsrücklagen 137,1 TEUR, Sonderumlagen 11,0 TEUR, Kauttionen 73,0 TEUR, durchlaufenden Posten 0,3 TEUR und Vblk. aus Lieferung und Leistung 0,8 TEUR zusammen.

weiterhin:

-Durchlaufende Gelder (VV-Konten) für:

Jubiläen; Vollstreckung, Wohngeld, Spenden, Beiträge 37.853,57

-Sonstige Forderungen für die Vorjahresabgrenzung 49.588,07

-Sonstiges 16.922,72

2.3. Wertpapiere des Umlaufvermögens

2.4. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei der EZB, Guthaben bei Kreditinstitute und Schecks

1.374.557,78 2.483.210,00

Dieser Kassenbestand setzt sich aus 8 angelegten Zahlwegen einschließlich Regiebetrieb „Wohnungswirtschaft“, sowie der Barkasse der Gemeinde zusammen.

Stand 31.12.2015: Gemeinde (2.038,9 TEUR) und Regiebetrieb „Wowi“ (444,3 TEUR)
 Die Guthaben bei Kreditinstituten sind durch gleichlautende Saldenbestätigungen bzw. durch Kontoauszüge der Banken zum Bilanzstichtag nachgewiesen.

3. Aktive Rechnungsabgrenzung

3.2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten 11.700,97 5.914,29

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten weist Auszahlungen aus, die für das Folgejahr gelten.
 Im Wesentlichen handelt es sich hier um Beamtenbezüge (4,0 T€) für Januar 2016 und um Versorgungsanteile für 2016 (1,3 T€)

Die Bewertung erfolgte mit dem Nominalwert der Ausgaben.

4. Ausgleichsposten für latente Steuern 0,00 0,00

Bilanzsumme 40.566.427,08 41.065.019,05

Bilanz (Passiva)

	31.12.2014	31.12.2015
1. <u>Eigenkapital</u>	18.199.246,77	19.892.780,36
1.1. <u>Kapitalrücklage</u>	<u>12.879.819,82</u>	<u>13.119.511,95</u>

1.1.1. Allgemeine Kapitalrücklage 12.112.855,51 12.137.730,75

1.1.2. Zweckgebundene Kapitalrücklage 766.964,31 981.781,20

Hier handelt es sich um investiv gebundene Schlüsselzuweisungen und um Zuweisungen für übergemeindliche Aufgaben gem. § 16 FAG i. H. v. 214,8 TEUR.

Diese Zuweisungen verbessern die Kapitalrücklage und somit die Eigenkapitalausstattung.

1.2. Zweckgebundene Ergebnissrücklage 0,00 0,00

1.2.1. Rücklagen für die Belastung aus dem kommunalen Finanzausgleich

0,00 400.000,00

Es wurde eine Rücklage für Belastung aus dem kommunalen Finanzausgleich gebildet. Grund hierfür sind stark gestiegene Gewerbesteuererzahlungen im Jahr 2015, welche sich negativ auf die Schlüsselzuweisung und die Kreisumlage im Jahr 2017 auswirken. Die Rücklage wird im Haushaltsjahr 2017 Ergebniswirksam aufgelöst.

1.2.2. Sonstige zweckgebundene Ergebnissrücklage 0,00 0,00

1.3. Ergebnisvortrag 4.740.394,70 5.319.426,95

davon: Ergebnisvortrag 2011 635.390,56

Ergebnisvortrag 2012 -129.751,89

Ergebnisvortrag 2013 4.234.756,03

Ergebnisvortrag 2014 579.032,25

1.4. Jahresüberschuss 579.032,25 1.053.841,46

Der Jahresüberschuss 2015 wird nach Beschlusslage auf neue Rechnung vorgetragen.

(Siehe Erläuterungsteil Ergebnisrechnung!)

2. Sonderposten 9.855.953,63 9.014.056,14

Erhaltene zweckgebundene Zuwendungen für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögensgegenständen (VMG) sind als Sonderposten auf der Passivseite auszuweisen. Die Auflösung der Sonderposten erfolgt ertragswirksam entsprechend der Abschreibung der bezuschussten VMG. Aufgrund des engen Zusammenhangs des Sonderpostens mit dem damit finanzierten VMG ist die Sonderpostenbuchhaltung mit der Anlagenbuchhaltung verknüpft.

Erläuterungen folgen unter den Pkt. 2.1 bis 2.4.

(Anlage 1)

2.1. Sonderposten zum Anlagevermögen 9.449.792,71 8.622.063,62

2.1.1. Sonderposten aus Zuwendungen 7.208.155,83 6.875.720,41

Zugänge 2015:

Förderung Wärmebildkamera 3.500,00

Festwert für Kulturförderung – Medienbestände Bibliothek 4.715,00

Entsprechend dem Festwert für Medienbestände der Bibliothek (Aktiv 1.2.8) wurde auch für die erhaltene Kulturförderung ein Festwert für Sonderposten gebildet.

Abgänge 2015

Auflösung der Sonderposten -340.650,42

2.1.2. Sonderposten aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten

1.741.224,43 1.705.626,22

Zugänge 2015:

Straßenausbaubeiträge Heuweg 23.949,34

Straßenausbaubeiträge Weidenweg 7.063,73

Straßenausbaubeiträge Koppelweg 8.613,94

Spenden Wärmebildkamera 5.100,00

Sonstige 2.600,00

Abgänge 2015:

Auflösung der Sonderposten -82.925,22

2.1.3. Sonderposten aus Anzahlungen für Anlagevermögen

500.412,45 40.716,99

Zugänge 2015:

Sonderhilfe Seniorentreff 39.216,99

Rückzahlung Kofinanzierungsanteil JuKuHe 6.000,00

Abgänge 2015

Rücknahme Fördermittel JuKuHe lt. ZWB - 499.812,45

Spenden Wärmebildkamera – Umbuchung (2.1.2) - 5.100,00

2.2. Sonderposten für den Gebührenaussgleich 0,00 0,00

2.3. Sonderposten mit Rücklagenanteil 406.160,92 391.992,52

Einarbeitung der Bilanzposition des Regiebetriebes „Wohnungswirtschaft“

Dieser Sonderposten ist die Städtebauförderung für die Sanierung des Objektes Parkstraße 21. Das Objekt wird im Regiebetrieb verwaltet.

-jährliche Auflösung des Sonderpostens -14.168,40

2.4. Sonstige Sonderposten 0,00 0,00

3. Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn Verbindlichkeiten oder Aufwendungen bestehen bzw. erwartet werden, deren Höhe, Entstehung und Fälligkeit ungewiss ist. (§35 GemHVO)

Ein Rückstellungsspiegel ist beigefügt. *(Anlage 3)*

3.1. Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen

1.555.669,05 1.803.542,40

Pensionsrückstellungen für aktive Beamte -229.156,00

Beihilferückstellungen für aktive Beamte - 57.005,93

Pensionsrückstellungen f. Versorgungsempfänger 389.531,00

Beihilferückstellungen f. Versorgungsempfänger 144.504,28

Eine Berechnungstabelle liegt in der Allgemeinen Verwaltung (Personal) vor.

Die Herabsetzungen für den aktiven Bereich und die Zuschreibungen für Versorgungsempfänger hängen mit der Pensionierung einer Beamtenstelle zusammen.

Die Gemeinde Graal-Müritz erhält Unterlagen zur Berechnung der Pensionsrückstellungen vom Kommunalen Versorgungsverband M-V. Grundlage der Berechnungen sind die Daten aus der Umlagedatei des Versorgungsverbandes sowie die Zahlungsdaten der Versorgungsberechtigten zum Stichtag 31.12.2015. Die Pensionsrückstellungen sind zum Barwert der erworbenen Versorgungsansprüche nach dem Teilwertverfahren angesetzt.

3.2 Steuerrückstellungen 0,00 0,00

3.3 Sonstige Rückstellungen 82.846,24 88.673,01

Die Rückstellungen sind insgesamt in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt.

Folgende Aufwandsrückstellungen wurden gebildet:

Instandhaltungsrückstellungen Regiebetrieb 13.665,00

Kosten der Jahresabschlusserstellung Regiebetrieb „Wowi“ 7.500,00

Rückstellung für nicht in Anspruch genommenen Urlaub 11.252,19

Rückstellung für geleistete Überstunden 4.418,57

für drohende Verpflichtungen aus anhängigen

Gerichtsverfahren: 51.837,25

Die Einzelnachweise sind angelegt und die Dokumentation befindet sich im Sachgebiet Finanzen.

(Anlage 3)

4. Verbindlichkeiten

4.2. Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen

4.2.1. Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen **10.153.926,56** **9.518.665,94**

Der Regiebetrieb „Wowi“ weist zum 31.12.2015 einen Schuldenstand von (4.115,5 TEURO) (einschließlich Berücksichtigung von Zinsabgrenzungen i. H. v. 16,0 TEURO) aus.

Diese genannte Restschuld teilt sich auf 4 Kredite auf.

Die Gemeinde Graal-Müritz weist zum 31.12.2015 einen Schuldenstand von (5.403,1 TEURO) aus. (einschließlich Berücksichtigung von Zinsabgrenzungen i. H. v. 19,8 TEURO)

Diese Restschuld teilt sich auf 12 Kredite auf.

Für alle Kredite liegen Endsaldenbestätigungen vor. Eine Übersicht über die Entwicklung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist dem Anhang beigefügt. (Anlage 4)

Bei der Position 4.2.1. wurde im Anhang 2014 fälschlicherweise ein Bestand von 10.238.240,19 € ausgewiesen. Hierin enthalten war ein Betrag i.H.v. 84.313,63 €, welcher unter der Position 4.10. zu erfassen ist. Der Ausweis in der Verbindlichkeitenübersicht 2014 erfolgte hingegen korrekt.

4.2.2. Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit

Keine Inanspruchnahme zum Bilanzstichtag 31.12.2015 **0,00** **0,00**

4.3. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen

26.497,73 **23.941,25**

Am 18.04.2000 wurde zwischen dem IFA Hotel Graal-Müritz und der Gemeinde Graal-Müritz ein Schuldenmitübernahmevertrag abgeschlossen. Damit übernahm die Gemeinde die Rückzahlung für das vom IFA Hotel Graal-Müritz -an den TSV e.V.- gegebene Darlehen.

Der jährliche Tilgungsbetrag beläuft sich auf 2.556,48 €. Die Tilgung endet im Jahr 2025.

4.4. Erhaltene Anzahlungen

289.769,90 **292.987,34**

Einarbeitung der Bilanzposition aus dem Regiebetrieb „Wowi“

Es handelt sich um die entrichteten Abschlagszahlungen auf die, neben der Miete, zu erbringenden Betriebskosten. Die Vorauszahlungen wurden für den noch nicht abgerechneten Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geleistet.

4.5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

105.368,57 **114.861,15**

davon:

-Einarbeitung der Bilanzposition aus dem Regiebetrieb

Vblk. aus Lieferung und Leistung (31,1 T€) sowie Vblk. aus Vermietung (3,7 T€) und erhaltene Kauttionen (73 T€)

-Vblk. der Gemeinde gegenüber privaten Unternehmen (6,9 T€)

4.6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

984,80 **500,00**

Vereinszuschuss

500,00

4.7. – 4.8. entfällt

4.9. Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen, Zweckverbänden und Anstalten des öffentlichen Rechts, rechtsfähigen kommunalen Stiftungen

50.000,00 50.000,00

Die Gemeinde bezuschusst den Eigenbetrieb TUK 2015 mit 50.000,00 EUR. Im Haushaltsplan veranschlagt unter Finanzaufwendungen (Produkt 57104).

-offener Zuschuss an den EB TUK (kassenwirksam 2016)

4.10. Verbindlichkeiten gegenüber den sonstigen öffentlichen Bereich

84.313,63 78.675,65

Darlehen vom Landesförderinstitut für Wohnungswirtschaft

Hier wurde im Anhang 2014 fälschlicherweise ein Bestand von 0,00 € ausgewiesen.

Der Betrag i.H.v. 84.313,63 € wurde im Anhang 2014 unter der Position 4.2.1 erfasst, gehört jedoch in die Position 4.10. Der Ausweis in der Verbindlichkeitenübersicht 2014 erfolgte hingegen korrekt.

4.11. Sonstige Verbindlichkeiten

103.654,13 127.661,10

setzen sich im wie folgt zusammen:

-Durchlaufende Gelder (VV-Konten)

38.941,43

(z.B. Spenden, Fundsachen, Erschließungsbeiträge, Vollstreckung und Wohngeld)

-Verbindlichkeiten für Vorjahresabgrenzungen

64.225,22

Bei den Vorjahresabgrenzungen handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen für Versorgungskassen (0,1 T€), Beihilfen (1,6 T€), Unterhaltung (35,4 T€), Kostenerstattungen an EB TUK (8,3 T€), Zuweisungen (9,5 T€), Sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen (1,4 T€), Inanspruchnahme Rechte und Dienste (0,1 T€), Sonstiges (7,7 T€).

Diese Verbindlichkeiten wurden in 2015 wirtschaftlich verursacht, in 2016 in Rechnung gestellt und bezahlt. Diese Vorgänge wurden unter Vorjahresabgrenzungen bilanziert.

-Sonstiges (Bsp. 1,0 T€ Begrüßungsgeld; Lohnsteuer 10,4 T€)

24.494,45

nachrichtlich: Einzelnachweise und Belege liegen im Sachgebiet Finanzen vor.

Die Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag bzw. Auszahlungsbetrag angesetzt.

Dem Anhang ist eine Verbindlichkeitenübersicht beigelegt.

(Anlage 4)

5. Rechnungsabgrenzungsposten

5.3. Sonstige

58.196,07 58.674,71

Die Gemeinde erhielt vor dem Bilanzstichtag Einzahlungen für Folgejahre und muss diese als passive Rechnungsabgrenzungsposten ausweisen.

-Pacht Funkturm (Laufzeit 25 Jahre)

53.000,00

(erhaltene Einmalzahlung für die Pacht in 2004, jährliche Auflösung von 4,0 T€)

-Regiebetrieb „Wowi“

3.874,71

- privatrechtliche Leistungsentgelte

1.800,00

Bilanzsumme

40.566.427,08

41.065.019,05

Erläuterungsteil zur Ergebnisrechnung 2015

Erläuterungen zu den Positionen der Ergebnisrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2015

Hier sind die wesentlichen Abweichungen ab 1.000,00 € dargestellt.

Erträge

3.185.739,37 EURO

1. Steuern und ähnliche Abgaben

2.588.516,43 EURO Vorjahr

Im Haushaltsplan 2015 wurden 3.084.700,00 EURO Steuern und ähnliche Abgaben veranschlagt.
(Mehrerträge von 101.039,37 €)

	in T€			
Diese setzen sich wie folgt zusammen:	Plan	Ist	mehr	weniger
Grundsteuer B	427,00	433,2	6,2	
Gewerbesteuer	1.045,00	1.098,0	53,0	
Gemeindeanteil an EKST	1.103,3	1.140,3	37,0	
Gemeindeanteil an der UST	117,8	128,8	11,0	
ZWSTR	180,0	175,2		4,8

1.671.471,13 EURO

2. Zuwendungen, allgemeine Umlagen und Transfererträge

1.653.155,57 EURO (Vorjahr)

Im Haushaltsplan 2015 wurden 1.669.300,00 EURO Zuwendungen und Umlagen eingestellt.
(Mehrerträge von 2.171,13 €)

Diese resultieren größtenteils aus:	Plan	Ist	mehr	weniger
Erträge aus der Auflösung Sopo	421,5	423,5	2,0	

14.568,05 EURO

3. Erträge der sozialen Sicherung

16.535,13 EURO (Vorjahr)

Im Haushaltsplan 2015 wurden Erträge der sozialen Sicherung i. H. v. 14.000,00 EURO geplant.
(Mehrerträge von 568,05 €)

Diese Erträge wurden ausschließlich durch Erstattungen der Bundesagentur für Arbeit oder der Jobbörse für Mieten und Betriebskosten der Obdachlosenunterkünfte erzielt.

196.045,72 EURO

4. öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

110.444,14 EURO (Vorjahr)

Im Haushaltsplan 2015 wurden öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte i. H. v. 143.000,00 EURO angerechnet.
(Mehrerträge von 53.045,72 €)

Diese setzen sich wie folgt zusammen:	Plan	Ist	mehr	weniger
Gebühren EMA	28,0	33,1	5,1	
Gebühren für Erlaubisscheine	4,0	2,2		1,8
Verwaltungsgeb. ruhender Verkehr	8,0	13,0	5,0	
Entgelte WBV	30,0	66,9	36,9	
Entgelte Straßenreinigung	28,5	30,8	2,3	
Entgelte Sondernutzung	25,0	29,3	4,3	

Bei den Mehrerträgen „Entgelte WBV“ handelt es sich um unechte Mehrerträge. Hier wurden durch die Schnittstelle Doppelbuchungen generiert, welche programmtechnisch nicht auf dem Ertragskonto korrigiert werden konnten. Die Korrektur ist unter der Position Abschreibung auf Forderungen zu finden.

1.436.591,19 EURO

5. Privatrechtliche Leistungsentgelte

1.400.418,49 EURO (Vorjahr)

Im Haushaltsplan 2015 wurden 1.475.300,00 EURO privatrechtliche Leistungsentgelte geplant. erteilt.
(Mindererträge von 38.708,81 €)

Diese setzen sich wie folgt zusammen:	Plan	Ist	mehr	weniger
privatrechtl. Entgelte	6,0	15,4	8,4	
Pachten/ Erbbauzinsen	414,8	408,6		6,2
Mieten Regiebetrieb	1.035,0	996,7		38,3
Sonstige Entgelte	18,6	16,3		2,3

129.551,70 EURO

6. Kostenerstattungen und Umlagen

147.018,40 EURO (Vorjahr)

Im Haushaltsplan 2015 wurden 138.600,00 EURO Kostenerstattungen und Umlagen eingestellt.
(Mindererträge von 9.048,30 €)

Diese resultieren hauptsächlich aus:	Plan	Ist	mehr	weniger
Kostenerstattungen von Sondervermögen	80,7	72,8		7,9
Kostenumlage v. Sonstigen	3,2	1,1		2,1

7. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen

19.600,00 EURO

(Vornahme einer Bestandsveränderung im Regiebetrieb Wohnungswirtschaft)

8. Andere aktivierte Eigenleistungen

entfällt

1.123.034,47 EURO

9. Sonstige laufende Erträge

954.794,87 EURO (Vorjahr)

Im Haushaltsplan 2015 wurden 916.900,00 EURO sonstige laufende Erträge veranschlagt.

(Mehrerträge von 206.134,47 €)

Diese setzen sich wie folgt zusammen:	Plan	Ist	mehr	weniger
Erträge aus Veräußerung von Grundstücken u. Gebäuden	82,0	118,2	36,2	
ordnungsrechtliche Bußgelder	73,5	81,9	8,4	
Konzessionsabgaben gesamt	256,0	294,3	38,3	
Versicherungserstattungen		1,3	1,3	
Sonstige	3,6	5,7	2,1	
Wertberichtigungen v. Forderungen		28,6	28,6	
Zuschreibungen bei Finanzanlagen		90,2	90,2	

10. Summe der laufenden Erträge aus der

7.776.601,63 EURO

Verwaltungstätigkeit gesamt:

6.869.883,03 EURO (Vorjahr)

Im Gemeindehaushalt 2015 wurden Gesamterträge aus der Verwaltungstätigkeit in Höhe von 7.441.800,00 EURO eingestellt. Im Wirtschaftsjahr 2015 wurden insgesamt 334.801,63 EURO Mehrerträge erzielt.

Die genannten Mehrerträge wurden bereits unter den Punkten 1-9 näher erläutert.

Aufwendungen

Erläuterungen zu den Positionen der Ergebnisrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2015
Auch hier sind die wesentlichen Abweichungen **ab 1.000,00 €** dargestellt.

nachrichtlich: mehr = Haushaltsüberschreitungen / weniger = Einsparungen

11. Personalaufwendungen

958.899,14 EURO

1.315.016,45 EURO (Vorjahr)

Im Haushaltsplan 2015 wurden Personalaufwendungen i. H. v. 1.378.100,00 EURO geplant.

(Minderaufwendungen von 419.200,86 €)

Diese setzen sich wie folgt zusammen:	Plan	Ist	mehr	weniger
Aufwandsentschädigungen Ehrenamtler	19,0	17,8		1,2
Dienstbezüge Beamte	110,2	111,8	1,6	
Dienstbezüge Mitarbeiter	831,5	814,5		17,0
Beiträge Versorgungskassen Beamte	74,8	66,9		7,9
Beiträge Versorgungskassen AN	30,7	26,1		4,6
Sonstige Beiträge Versorgungskassen	2,1	0,4		1,7
Beiträge gestz. Sozialversicherung	187,0	158,9		28,1
Sonstige Beiträge gestz. Sozialversicherung	20,1	17,6		2,5
Beihilfe	16,7	13,2		3,8
Zuführung Pensionsrückstellung Beamte	37,8	-229,2		267
Zuführung Beihilfe Beamte	28,4	-57,0		85,4

Durch den Wechsel einer Beamtenstelle vom aktiven Bereich in den Versorgungsbereich ergeben sich bei der Zuführung der Pensions- und Beihilferückstellungen Minderaufwendungen. Hieraus resultieren allerdings dann auch die Mehraufwendungen bei der folgenden Position „Versorgungsaufwendungen“. Da mit dem Wechsel eine endgültige Berechnung des Versorgungsverbandes vorgenommen wurde, ist der Wert der Versorgungsaufwendungen höher als die Entlastung bei Pensions- und Beihilferückstellungen.

12. Versorgungsaufwendungen

437.406,91 EURO

-206.993,76 EURO (Vorjahr)

Im Haushaltsplan 2015 wurden für Versorgungsaufwendungen 1.000,00 EURO angesetzt.

(Mehraufwendungen von 436.406,91 €)

Der kommunale Versorgungsverband meldet jährlich die einzustellenden Versorgungsaufwendungen. Der Grund für die Mehraufwendungen wurde bereits im Punkt „11 Personalaufwendungen“ erläutert.

13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

1.044.778,89 EURO

1.073.961,87 EURO (Vorjahr)

Im Haushaltsplan 2015 wurden 1.232.100,00 EURO Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen eingestellt. Übertragene Ermächtigungen aus Haushaltsvorjahren: 9.302,79 EURO, Zur Deckung von überplanmäßigen Aufwendungen: - 8.773,93 EURO

(Minderaufwendungen 187.849,97 €)

Diese setzen sich wie folgt zusammen:	Plan	Ist	mehr	weniger
Unterhaltung Gebäude und Außenanlagen	62,4	51,3		11,1
Unterhaltung/ Bewirtschaftung Regiebetr.	515,0	450,3		64,7
Bewirtschaftung Gebäude und Einrichtg.	304,2	276,2		28,0
Unterhaltung Infrastruktur	75,6	39,3		36,3
Unterhaltung Straßenbeleuchtung	43,0	27,2		15,8
Unterhaltung Betriebsausstattung	10,1	6,0		4,0
Unterhaltung geringwertige BGA	6,2	4,3		1,9
Sonstige Aufwendungen u. Verbrauchsmittel	6,5	3,1		3,4
Kostenerstattungen an EB	169,3	152,2		17,1
Kostenerstattungen an das Land	1,5	0,0		1,5

Von den Minderaufwendungen i.H.v. 187.849,97 € werden 15.832,78 € in das Folgejahr übertragen. (5.705,88 Unterhaltung FFW; 10.126,90 Planung Kurstraße)

14. Abschreibungen gesamt

1.234.002,66 EURO

882.711,89 EURO (Vorjahr)

Im Haushaltsplan 2015 wurden 878.500 EURO für Abschreibungen eingestellt.

(Mehraufwendungen 355.502,66 €)

Der Einzelnachweis zur jährlichen Abschreibung ist dem Anlagespiegel zu entnehmen.

Anlage 1

Die Mehraufwendungen resultieren hauptsächlich aus der außerplanmäßigen Abschreibung wegen dauernder Wertminderung bei der Investition Jugendkulturherberge i.H.v. 352.029,23 €. Dieser Vorgang ist in diesem Bericht unter Nr. 1.2.10 der Aktivseite der Bilanz erläutert.

15. Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens

95.291,03 EURO

1.351,91 EURO (Vorjahr)

Die Abschreibungen auf Forderungen stellen sich wie folgt dar:

Forderungsverluste Regiebetrieb	0,8 T€
Korrekturen Erträge aus Entgelten WBV (s. Nr 4.)	18,6 T€
Niederschlagung von Gewerbesteuerforderungen	47,2 T€
Abschreibungen auf Forderungen aus Klageverfahren nach Vergleich	28,5 T€

Es werden 14.800,00 € für einen Erlass Gewerbesteuer ins Folgejahr übertragen – Beschluss durch GV Umsetzung des Erlasses noch nicht erfolgt in 2015.

16. Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen

1.504.044,39 EURO

1.636.753,32 EURO (Vorjahr)

Im Haushaltsplan 2015 wurden 1.500.800,00 EURO für Zuwendungen und Umlagen veranschlagt.

(Mehraufwendungen 3.244,39 €)

Diese setzen sich wie folgt zusammen:	Plan	Ist	mehr	weniger
Zuweisungen für lfd. Zwecke an Sonstige	68,0	57,0		11,0
Gewerbesteuerumlage	110,2	126,1		15,9

17. Aufwendungen der sozialen Sicherung**294.950,85 EURO****291.454,71 (Vorjahr)**

Im Haushaltsplan 2015 wurden 309.000 EURO für soziale Sicherungen eingestellt.

(Minderaufwendungen 14.049,15 €)

Diese setzen sich wie folgt zusammen:	Plan	Ist	mehr	weniger
Kostenbeteiligungen Einrichtungen	275,0	264,6		10,4
Kostenbeteiligungen Einrichtungen (Finanzierung Kindertagesstätten/ Kinderbetreuung)	20,0	16,3		3,7

18. Sonstige laufende Aufwendungen**382.843,53 EURO****884.370,90 EURO (Vorjahr)**

Im Haushaltsplan 2015 wurde für laufende Aufwendungen ein Haushaltssoll von 429.900,00 EURO berechnet. Ermächtigungen für Aufwendungen aus Vorjahre wurden i.H.v. 28.184,16 € erteilt.

(Minderaufwendungen 75.240,63 €)

Diese setzen sich wie folgt zusammen:	Plan	Ist	mehr	weniger
Aufwendungen Fortbildung	7,0	5,8		1,2
Aufwendungen Reisekosten	4,1	2,9		1,2
Personalnebenkosten	1,4	2,8	1,4	
Unterhaltung Software	49,3	47,1		2,2
Unterhaltung Hardware	4,8	2,2		3,6
Sachverständigen- u. Gerichtskosten	34,7	38,2	3,5	
Aufwendungen Erstellung Baupläne	58,2	28,6		29,6
Sonstige Sachverständigen-	2,0	0,0		2,0
Aufwendungen Inanspruchnahme von Diensten (Z.B. Schließ-u.Wachdienste)	58,7	29,4		29,3
öffentliche Bekanntmachungen	1,9	0,2		1,7
Sonstige Geschäftsaufwendungen	28,2	27,1		1,1
Sonstiges	1,6	0,3		1,3

Von den Minderaufwendungen i.H.v. 75.240,63 € werden 22.515,71 € in das Folgejahre übertragen (z.B. B-Pläne 8,8 T€, Stellenbewertung 13,2 T€)

**19. Summe der laufenden Aufwendungen
aus Verwaltungstätigkeit****5.952.217,40 EURO****5.878.627,29 EURO (Vorjahr)**

Im Haushaltsplan 2015 wurden für Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit 5.744.200,00 EURO eingestellt. 8.773,93 wurden zur Deckung überplanmäßiger Investitionen zur Verfügung gestellt. (- 12.051,78 von Unterhalten Straßen auf Investition Gehweg zur Eselswiese; 3.996,85 von Anschaffungen Schulmöbel auf Unterhaltung BGA – Festwertbildung; - 719,00 von Unterhaltung BGA auf Anschaffung BGA – Motorsäge FFW) .

Übertragende Ermächtigungen aus Vorjahren betragen 37.486,95 €

Insgesamt stellen sich somit Mehraufwendungen über 179.304,38 €.

Von den darin enthaltenden Minderaufwendungen werden 53.148,49 in das Folgejahre übertragen.

Nähere Angaben hierzu wurden bereits unter den Punkten 11-18 gemacht.

**21. Zinserträge und sonstige Finanzerträge 37.329,95 EURO
39.366,71 EURO (Vorjahr)**

*Im Haushaltsplan 2015 wurden 34.600,00 EURO Zinserträge veranschlagt.
(Mehrerträge von 2.729,95 €)*

Diese setzen sich hauptsächlich wie folgt zusammen:

	Plan	Ist	mehr	weniger
Zinserträge v. Geldmarkt	2,0	0,8		1,2
Vollverzinsung Gewerbesteuer	0,0	3,8	3,8	

**22. Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen 407.872,72 EURO
505.162,34 EURO (Vorjahr)**

*Im Haushaltsplan 2015 wurden 415.700 EURO Zinsaufwendungen lt. Zahlplänen errechnet.
(Minderaufwendungen von 7.827,28 €)*

Diese setzen sich wie folgt zusammen:

	Plan	Ist	mehr	weniger
Zinsaufwendungen gesamt	363,5	355,7		7,8

**23. Finanzergebnis -370.542,77 EURO
(Saldo der Nummern 21 und 22) -465.795,63 EURO (Vorjahr)**

Das Finanzergebnis weicht vom Haushaltsplan 2015 mit -381.100,00 EURO um 10.557,23 EUR ab.

Nähere Angaben wurden bereits unter den Punkten 21 und 22 gemacht.

27. Außerordentliches Ergebnis 0,00 EURO

**32. Einstellung in die Rücklage für Belatungen aus dem Kommunalen Finanzausgleich
400.000 EURO**

*Im Haushaltsplan 2015 wurden 300.000,00 EURO veranschlagt.
(Mehraufwendungen von 100.000,00 T€)*

Zusammenfassung der Ergebnisrechnung 2015:

10. Erträge aus Verwaltungstätigkeit	7.776.601,63 EURO
19. Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit	- 5.952.217,40 EURO
23. Finanzergebnis	- 370.542,77 EURO
28. Jahresergebnis vor Veränderungen der Rücklagen	<u>1.453.841,46 EURO</u>
32. Einstellung in die Rücklage für Belatungen aus dem Kommunalen Finanzausgleich	- 400.000,00 EURO
<u>37. Jahresüberschuss</u>	<u>1.053.841,46 EURO</u>

Durch den Haushaltsplan über 1.016.500, überplanmäßige Aufwendung zur Deckung von Investitionen i.H.v. 8.773,93 und Ermächtigungen aus Vorjahren über -37.486,95 ergeben Gesamtermächtigungen i.H.v. **987.786,98 €**

Diese Ermächtigungen wurden um 66.054,48 € übertroffen, sodass die Gesamtdeckung der Mindererträge und Mehraufwendungen durch Mehrerträge und Minderaufwendungen gewährleistet ist.

nachrichtlich: Ergebnisvortrag aus dem Haushaltsvorjahr 4.740.394,70 EURO

Erläuterungsteil zur Finanzrechnung 2015

Die Finanzrechnung ist die Darstellung zur Entwicklung der liquiden Mittel in der Zeit vom 01.01. – bis 31.12.2015

<u>Einzahlungen</u>	EUR	EUR	EUR
Plan/ Ist Analyse	Plan	Ist	Abweichung
10. Summe lfd. Einzahlungen aus			
Verwaltungstätigkeit	6.323.300,00	6.535.538,56	-212.238,56
<u>Auszahlungen</u>			
17. Summe laufender Auszahlungen aus			
Verwaltungstätigkeit	4.786.300,00	4.488.856,55	-326.156,47
abzgl. Deckung überpl. Investitionen	- 8.773,93		
zuzüglich HH-ermächtigungen	37.486,95		
19. Zinseinzahlungen	34.600,00	35.751,54	-1.151,54
20. Zins- u. Finanzauszahlungen	415.700,00	402.648,57	-13.051,43
25. Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen		25.000,00	-25.000,00
26. Saldo der Ein- und Auszahlungen	1.155.900,00	1.704.784,98	-577.598,00
zuzüglich Deckung überpl. Investitionen	8.773,93		
abzüglich HH-ermächtigungen	-37.486,95		
34. Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	555.300,00	678.319,44	121.816,01
zuzüglich überplanmäßige Auszahlungen	203.717,78		
zuzüglich HH-ermächtigungen	41.117,67		
40. Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	565.500,00	626.891,32	1.607.976,54
Zuzüglich überplanmäßige Auszahlungen	212.491,71		
zuzüglich HH-ermächtigungen	1.456.876,15		
41. Saldo aus Investitionstätigkeiten	-10.200,00	300.956,75	-973.704,36
überplanmäßige Auszahlungen	-8.773,93		
HH-Ermächtigungen	-1.415.758,48	51.428,12	-1.486.160,53
45. Saldo aus Krediten	-639.700,00	-633.036,61	-6.663,39

51. Zunahme der liquiden Mittel in 2015

1.108.652,22 EURO

(Im Haushaltsplan 2015 wurde mit einer Zunahme der liquiden Mittel i.H.v. 506.000,00 € geplant. Hinzukommende Ermächtigungen aus Haushaltsvorjahren i.H.v. -1.453.245,43 € ergaben eine Gesamtermächtigung im Haushaltsjahr von -947.245,43 €)

55. Saldo der Ein- und Auszahlungen aus durchlaufenden Geldern **-14.524,27 EURO**
(Saldo der VV-Konten/ Finanzrechnung Seite 20 und 21)

IV. Sonstige Angaben

Finanzielle Verpflichtungen aus Verträgen und kreditähnlichen Rechtsgeschäften

	Jährliche Verpflichtung in TEUR
Mietverträge für Bürogeräte / Kopierer (MMV)	8,9
Zweckverband „Elektronische Verwaltung“	3,9
Vertrag über Rechtsbeistand	4,7
Versicherungen und Beiträge	26,0
Unfallkasse	19,1
Softwarepflege	47,1
1 kreditähnliches Rechtsgeschäft/ mit dem TSV Übernahmevertrag eines Darlehens	 2,6

Ausgleichsverpflichtungen gegenüber dem Eigenbetrieb Tourismus- und Kurbetrieb

Entwicklung der Jahresergebnisse

31.12.2008	Verlustvortrag	-95.701,56 EUR
31.12.2009	Gewinn	125.321,69 EUR
31.12.2010	Gewinn	9.678,58 EUR
31.12.2011	Verlust	-5.217,35 EUR
31.12.2012	Verlust	-60.700,10 EUR
31.12.2013	Verlust	-85.192,98 EUR
31.12.2014	Gewinn	90.230,51 EUR
	 Ergebnisvortrag	 <u>-21.581,21 EUR</u>

Für o.g. Jahresergebnisse liegen geprüfte Jahresabschlüsse vor.

Die Verluste konnten durch den Eigenbetrieb TUK anteilig bis 2012 selbst ausgeglichen werden.

Die GV-Beschlüsse für „Jahresergebnisse auf neue Rechnung vortragen“ liegen vor.

Vorschau

Wirtschaftsplan 2015 15,0 TEUR

Wirtschaftsplan 2016 43,2 TEUR

Die Gemeinde Graal-Müritz zahlt gemäß Ausgleichsverpflichtung 2014 -2016 jährlich 50,0 T€ an den Eigenbetrieb TUK.

Mitgliedschaften in Organisationen, Vereinen

Städte- und Gemeindetag
Kommunaler Schadensausgleich
Kommunaler Arbeitgeberverband
Kommunaler Versorgungsverband
Kreisfeuerwehrverband
Volksbund zur Pflege deutscher Kriegsgräber
Museumverband M-V
Deutsches Jugendherbergswerk Hauptverband e.V.

Mitgliedschaften in Zweckverbänden

Wasser- und Bodenverband Beitragsbescheid
Warnow-Wasser-Abwasserverband
Zweckverband „Elektronischer Verwaltung M-V“

Tätigkeiten von Vertretern der Gemeinde in Gremien von Unternehmen, Organisationen

Der Bürgermeister Frank Giese ist 1. Betriebsleiter des Eigenbetriebes Tourismus- und Kurbetrieb und des Regiebetriebes Wohnungswirtschaft.
Weiterhin ist der Bürgermeister Vorstandsmitglied des Zweckverbandes WWAV und des Verbandes Mecklenburgische Ostseebäder.

Name und Sitz von Organisationen, an denen die Gemeinde oder eine für Rechnung der Gemeinde handelnde Person Anteile hält:

gemäß § 6 Abs. (2) Ziffer 18 KomDoppikEG M-V

Name der Organisation	Anschrift	Anteil	
		in %	in TEURO
Eigenbetrieb Tourismus- und Kurbetrieb	Ribnitzer Straße 21 18181 Graal-Müritz	100%	874,6
Tourismus- und Kur GmbH	Rostocker Straße 3 18181 Graal-Müritz	42,98%	76,5
Anteilseignerverband Ostseeküste der E.ON Edis AG	Bertha-von-Suttner Str. 5 19061 Schwerin	0,59%	169,4
Warnow-Wasser-Abwasserverband	Carl-Hopp-Str. 1 18069 Rostock		3.102
Wasser- und Bodenverband		Es fehlen vom Verband die Angaben!	
Kommunaler Versorgungsverband M-V	Reventlouallee 6 24105 Kiel	0,11	391,1

Personalplan / Stellenplan 2015 - ausgehend vom Stellenplan des Nachtragshaushaltes

Beamte: 2 (1 ab 01.10.2015)

Gremien:	<u>1:</u> Bürgermeister	Vollzeit
Kämmerei:	<u>1:</u> Kämmerin bis 30.09.2015	Vollzeit
	- zuzüglich 2 Versorgungsempfänger	

Beschäftigte: 27

Allgemeine Verwaltung:	<u>4, davon 2 Teilzeit und 2 Auszubildende:</u> Sekretariat, Personalsachbearbeiter Allg. Verwaltung, Reinigungskraft, Hausmeister 2 x Auszubildende bis 07/2015	Vollzeit Teilzeit
	<i>Stelleninhaber Hausmeisterstelle zu mehr als 50 % in der - Grundschule, deshalb nur 6 Beschäftigte im Sachgebiet Allgemeine Verwaltung, Azubis nur bis 07/2015</i>	
Kämmerei:	<u>4, davon 2 Teilzeit:</u> SGL Kämmerei ab 10/2015 Kassenleiterin Anlagenbuchhaltung bis 09/2015 Sachbearbeiterin Kasse ab 07/2015 Steuern / Abgaben Außendienst Vollstreckung	Vollzeit Vollzeit Vollzeit Vollzeit Teilzeit Teilzeit
	<i>- unbesetzte Stelle Kasse 21.03.2014-07.07.2015 Stelle Vollstreckung (10 Wochenstunden) neu geschaffen ab 01.09.2014, Stellen- inhaber jedoch zu mehr als 50 % im Sachgebiet Ordnung und Soziales, deshalb nur 4 Beschäftigte im Sachgebiet Kämmerei</i>	
Bauamt:	<u>4:</u> Leitung, Liegenschaften, 2 x Sachbearbeitung	Vollzeit
Ordnung und Soziales:	<u>7, davon 3 Teilzeit und 2 Verkehrsüberwacher:</u> Leitung, öffentliche Sicherheit, Standesamt/EMA ruhender Verkehr, Wohngeld Verkehrsüberwacher (Saison) Verkehrsüberwacher	Vollzeit Teilzeit Vollzeit Teilzeit
Grundschule:	<u>5, davon 4 Teilzeit:</u> Hausmeister Sekretariat, 3 x Reinigungskraft	Vollzeit Teilzeit
Bibliothek:	<u>2, davon 2 Teilzeit:</u> 2 Beschäftigte	Teilzeit
Heimatmuseum:	<u>1, davon 1 Teilzeit:</u> Beschäftigter	Teilzeit

Subsidiärhaftung aus der Zusatzversorgung der Beschäftigten

Die Angestellten der Gemeinde sind bei der Kommunalen Zusatzversorgungskasse Mecklenburg-Vorpommern in Strasburg (ZMV) versichert.

Die Aufgabe der Kommunalen Zusatzversorgungskasse ist es, durch Versicherung ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren.

Es bestehen Versorgungszusagen gemäß des Tarifvertrages über die zusätzliche Altersversorgung der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes (ATV-K) vom 01. März 2002, in der Fassung des 5. Änderungstarifvertrages vom 30. Mai 2011, und der Satzung der ZMV vom 03. April 2002, in der Fassung der 12. Satzungsänderung durch Beschluss des Kassenausschusses vom 12. Juni 2013.

Die Gemeinde hat keine unmittelbare Verpflichtung aus der Zusatzversorgung gegenüber den Arbeitnehmern. Die Gemeinde ist lediglich verpflichtet, Fehlbeträge der Zusatzversorgungskasse auszugleichen, so dass die ZMV in jedem Falle ihren Verpflichtungen gegenüber den anspruchsberechtigten Arbeitnehmern nachkommen kann. Demzufolge besteht nur eine mittelbare Verpflichtung der Gemeinde gegenüber den berechtigten Arbeitnehmern.

Folgende Beiträge wurden im Jahr 2015 von der Gemeinde an die ZMV abgeführt:

Art der Aufwendung	Anteil Arbeitgeber *	Anteil Arbeitnehmer *
Umlage	1,3 %	-----
Zusatzbeitrag	2,0 %	2,0 %

*des Zusatzversorgungspflichtigen

Entgelts

Die Arbeitnehmer sind gemäß § 37a ATV-K mit 2,0 % an der Finanzierung des Zusatzbeitrages beteiligt.

In einem Rundschreiben stellte die ZMV klar, dass sich der Umlagesatz in den kommenden Jahren nicht erhöhen wird.

Die Höhe der Zusatzversorgungspflichtigen Entgelte belief sich im Haushaltsjahr 2015 auf 795.848,17 €. (Haushaltsjahr 2014: 829.526,71 €)

Die Gemeinde zahlte im Haushaltsjahr 2015 an die ZMV Umlagen in Höhe von 10.231,40 € und Zusatzbeiträge in Höhe von 31.481,19 € (Haushaltsjahr 2014: Umlagen 10.783,86 €, Zusatzbeiträge 33.181,04 €).

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Versorgungsverpflichtungen verteilen sich wie folgt auf Anspruchsberechtigte:

Anzahl	Gruppe der Versorgungsberechtigten
26	Arbeitnehmer
26	ehemalige Arbeitnehmer
8	Rentner
60	GESAMT